Gezähmte Strassenbuben

Autor(en): **Senn, Paul**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-757321

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gezähmte Straßenbuben

Aufnahmen von unserem Sonderberichterstatter Paul Senn

Der Schrecken der New-Yorker Automobilisten, die größte Sorge der Polizei sind die Straßenjungen in den übervölkerten Stadtteilen und Hafengegenden. Sie sind unvorstellbar wild und undiszipliniert, behaftet mit allen Anzeichen zukünftiger Krimineller; es sind junge Gangsters, die vor nichts zurückschrecken und die der Polizei manch eine Nuß zu knacken geben. Um jedoch auch die härteste Nuß zu knacken, gilt es nur den richtigen Griff zu tun. Diesen richtigen Griff hat der Bürgermeister von New York, La Guardia, in geradezu genialer Weise getan. Er hat den Versuch unternommen, die ungebändigte Kraft, die irregeleitete Phantasie der jungen Burschen zu sammeln und nutzbar zu machen. Ein großer Sportverein, die «Police Athletic League», wurde gegründet, erstklassige Sportlehrer und Manager wurden gewonnen, große Stadien errichtet, Wettkämpfe mit Berufs-Schiedsrichtern fanden statt — es war kein Spiel, sondern sportlicher Ernst war das erzieherische Moment, und dieser sportliche Ernst hat es zuwege gebracht, daß aus jungen Buben, deren Lebensweg zum Verbrechertum zu führen schien, frischer, tätiger, disziplinierter Sportnachwuchs geworden ist. Und als der Schweizer Turnverein darüber klagte, daß es ihm an Sportnachwuchs mangle, seit immer weniger junge Schweizer nach Uebersee kommen — vor 1914 waren es 10 000 im Jahr, heute sind es nur noch 400 —, da wurde ihm vorgeschlagen, in den Straßen Manhattans, einem übervölkerten Stadtteil mit ganz gemischter Bevölkerung, unter der Führung eines Pfarrers Nachschau zu halten unter den nichtsnutzigen Straßenbuben. Und siehe da — das Experiment gelang wiederum.

Régénérés par le sport

Les films qui relatent les exploits de jeunes voyous chapardeurs et cruels aux prises avec les commerçants, les automobilistes et la police présentent bien l'un des aspects les plus lamentables de la rue américaine. Les bas quartiers des grandes villes sont littéralement infestés de ces gangsters en herbe. A New-York, le maire M. La Guardia et le chef de la police Vellentine sont parvenus à conjurer leur action par la plus intelligente initiative. Ils ont attiré ces jeunes vauriens dans les rangs de la «Police Athletic League», grand club sportif où leur sont inculqués les éléments de discipline nécessaires à un entraînement rationnel du corps. La «Société suisse de gymnastique» collabore activement à cette action de régénération par le sport qui, si l'on en juge par les statistiques, a donné les meilleurs résultats.

Sie beherrschen mit ihrem Baseball-Spiel die Straße: die jungen Leute, die nichts zu tun haben. Die Autofahrer haben gefälligst zu warten, bis das Spiel beendet ist. Es sind gefährliche Burschen, deren Zorn niemand herauszufordern wagt.

En maîtres, ils occupent la chaussée. Gare à l'automobiliste trop pressé qui s'aviserait de déranger leur partie de base-ball.

Ein gefährlicher Zeitvertreib für diese Halbwüchsigen. Vom Spiel zum Falschspiel ist für sie ein selbstverständlicher Schritt, und ist einmal der Anfang gemacht, so steht der Verbrecherlaufbahn keine große Hemmung mehr entgegen.

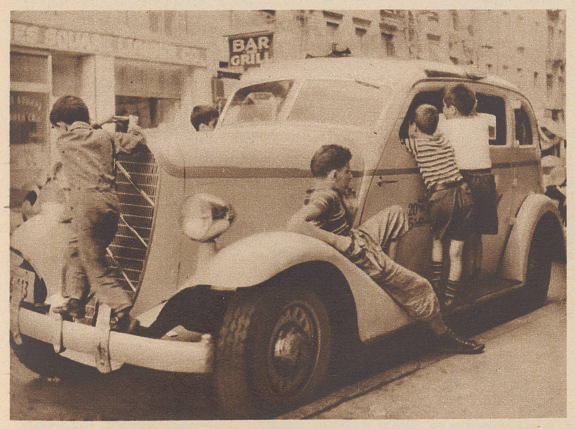
Ils jouent aux cartes et aux dés et ne se gênent pas pour tricher.

Auf den Straßen des Stadtteils Manhattan sind sie aufgelesen worden, und nun dürfen sie zuschauen beim Turnfest des Schweizer Turnvereins. Das ist denn doch eine andere Sache! mögen sie denken. Besser als dumme Streiche und schädliche Lausbubereien.

La «Société suisse de gymnastique» qui collabore à l'action de la police et s'est vue confier la surveillance des gamins du Manhattan a invité ces trois gosses à sa fête sportive.

Knappe Kommandorufe des Vorturners, exakte turnerische Uebungen am Barren — die wilden Straßenbuben sind zum erstenmal in ihrem Leben gebannt von einem Ernst, der sie begeistert. Nach jeder Turnstunde wird dem jungen Sportnachwuchs von einem großzügigen Amerika-Schweizer, einem gebürtigen Baselbieter, ein Nachtessen spendiert.

Et bientôt, grâce à un entraînement rationnel, les «terreurs» des bas quartiers deviennent de beaux athlètes. Après chaque heure d'entraînement, ils se voient offrir, grâce à la générosité d'un Suisse d'Amérique, un repas.



Wehe dem unglückseligen Autofahrer, dessen schöner Wagen den herumlungernden, unbeschäftigten, nichtsnutzigen Straßenbuben der New-Yorker Stadtteile ausgeliefert war! Keine Drohung, keine Strafe konnte sie an ihrem bösartigen Tun hindern.

Les voyous des bas quartiers de New-York sont la terreur des automobilistes. Nulle menace, nulle punition ne peut les retenir de mal faire.

Er darf es auch einmal versuchen. Die ungebändigte Kraft, die sich bis anhin nur in zerstörerischen Streichen hatte Luft machen können, findet sportliche Betätigung. Das ist der Weg, durch den in New York die Kriminalität vermindert und gleichzeitig Sport-Nachwuchs herangebildet wird.

Au vu des prouesses des athlètes, celui-ci a eu envie de faire de même.